



Danske Invest
Europäische Aktien

2016

Investor brief

Positive Aussichten für europäische Konsumaktien

Die Aussichten für die europäische Wirtschaft sind recht gut. Zusammen mit niedrigen Ölpreisen und einem schwachen Euro eröffnet das Anlagechancen bei Aktien, die auf den europäischen Binnenkonsum ausgerichtet sind.

- Niedriger Ölpreis und schwacher Euro von Vorteil
- EZB trägt zur Unterstützung der Wirtschaft bei
- Schwäche in China kann den Export belasten
- Wachstumstreiber und Risiken



Danske Invest



Positive Aussichten für europäische Konsumaktien

Die Aussichten für die europäische Wirtschaft sind recht gut. Zusammen mit niedrigen Ölpreisen und einem schwachen Euro eröffnet das interessante Anlagechancen bei Aktien, die auf den europäischen Binnenkonsum ausgerichtet sind. Positiv gestimmt sind wir insbesondere gegenüber Aktien aus Sektoren wie Telekommunikation, Medien, Technologie und Versicherungen sowie aus der Reisebranche und aus sonstigen Konsumsegmenten.



Von Lars Thors,
Leiter für
europäische und
globale Aktien

Ein weitverbreitetes Wachstum in der Eurozone, ein schwacher Euro gegenüber dem Dollar, ein niedriger Ölpreis, viele zyklische Unternehmen und eine europäische Notenbank, die die Wirtschaft weiterhin unterstützt. Das sind Faktoren, die dazu beitragen können, dass europäische Aktien im weiteren Jahresverlauf interessante Anlagechancen bieten, wenn man selektiv vorgeht und es schafft, die richtigen Titel auszuwählen.

Insgesamt sieht das Wirtschaftsumfeld in Europa gut aus. Die Wirtschaftsdaten deuten auf einen Fortschritt hin. Das Wachstum in der Eurozone betrug Ende 2015 ca. 2% und auch künftig erwarten wir ein anständiges Wachstum im Euroraum, während das Geschäftsklima und das Verbrauchervertrauen solide sind. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat in den letzten Jahren als Folge der Finanzkrise eine ziemlich lockere Geldpolitik mit rekordniedrigen Zinsen und einem Anleihekaufprogramm (QE) verfolgt – und im März entschied sich die EZB für weitere Lockerungsmaßnahmen. Sie senkte unter anderem den Einlagenzins auf -0,4% und verstärkte das Anleihekaufprogramm. Damit erhöhte die Zentralbank die

monatlichen Anleihekäufe um weitere 20 Mrd. Euro auf 80 Mrd. Euro und erweiterte ihr Kaufuniversum um Unternehmensanleihen mit hoher Bonität, die nicht von Banken emittiert werden. Ein anderer wichtiger Punkt ist, dass die EZB ein sogenanntes negatives TRO (längerfristiges Refinanzierungsgeschäft – TLTRO II) präsentierte. Das negative TRO bedeutet, dass europäische Banken dafür entlohnt werden, wenn sie bei der EZB Geld leihen – unter der Bedingung, dass sie ihre Kreditvergabe erhöhen.

Die Geldpolitik hat den Euro gegenüber dem Dollar geschwächt und zur Stärkung der europäischen Wirtschaft beigetragen. Wir beobachten jetzt, dass die Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe gestiegen ist, was wiederum die europäischen Unternehmen, das europäische Wachstum und damit die europäischen Aktienmärkte unterstützt. Die neue Maßnahme der EZB – der Aufkauf von Unternehmensanleihen – sowie die TRO-Initiative sollten die Konjunktur unseres Erachtens weiter ankurbeln.

Unter den europäischen Unternehmen steigt die Investitionslust – wohl gemerkt auf vernünftige und rentable Weise. Gleichzeitig erleben die Unternehmen Unterstützung in Form verbesserter Kreditstandards, d.h. verbesserte Kreditbedingungen bei den Banken. In Kombination mit einer steigenden Kreditbereitschaft der Banken sollte das dazu führen, dass weiterhin fleißig investiert wird – was wiederum eine treibende Kraft für die europäische Wirtschaft wäre.



Die Geldpolitik hat den Euro gegenüber dem Dollar geschwächt und zur Stärkung der europäischen Wirtschaft beigetragen. Wir beobachten jetzt, dass die Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe gestiegen ist.

Europäische Konsumaktien sind attraktiv

Wenn wir von europäischen Aktien sprechen, meinen wir hauptsächlich diejenigen europäischen Unternehmen, die vom Aufschwung in der Eurozone und dem steigenden europäischen Inlandskonsum profitieren. Die europäischen Aktienmärkte, wie z.B. der deutsche Aktienmarkt, werden stark von zyklischen Unternehmen geprägt, die unter anderem davon abhängen, ob die Verbraucher mehr oder weniger Geld in der Tasche haben, z.B. Industrieunternehmen oder Konsumartikelhersteller (ohne Lebensmittel).

Insbesondere gegenüber Aktien aus Sektoren und Branchen wie Versicherungen, Telekommunikation, Medien und Technologie sowie Unternehmen aus der Reisebranche und sonstigen Konsumsegmenten sind wir positiv gestimmt. Wir gehen davon aus, dass ein steigendes Wachstum in der Eurozone vor allem die Nachfrage bei dieser Art von Unternehmen anfachend wird. ▶▶

►► Von Mai 2014 bis Ende Dezember 2015 wertete der Euro gegenüber dem Dollar um 22% ab. Ein schwächerer Euro kommt den europäischen Unternehmen zugute, sowohl exportorientierten Unternehmen als auch Unternehmen, die auf den Binnenkonsum ausgerichtet sind. Die Produkte von europäischen Unternehmen sind an den Exportmärkten außerhalb der Eurozone durch den schwächeren Euro billiger geworden. Außerdem sind Waren aus Ländern, deren Währung stärker als der Euro ist – darunter der Dollar – innerhalb der Eurozone teurer geworden, was den europäischen Unternehmen, die Waren an die europäischen Verbraucher absetzen, einen Wettbewerbsvorteil verschafft.

Wir möchten jedoch betonen, dass wir nicht alle europäischen Exportunternehmen in positivem Licht sehen. Europäische Unternehmen, die den Großteil ihres Umsatzes mit Exporten nach Asien machen, betrachten wir eher mit Skepsis, da ein Wachstumsrückgang in China negative Auswirkungen auf die Exportmöglichkeiten dieser Unternehmen hätte. Es wird aber auch weiterhin Bereiche geben, die langfristig interessante Anlagechancen bieten. Diese aufzuspüren erfordert jedoch einen fundamentalen, selektiven Investmentprozesses.



Wir gehen davon aus, dass die niedrigen Rohstoffpreise 2016 auf niedrigem Niveau verharren werden und so das Wachstum in Europa stützen.

Niedrige Rohstoffpreise sind positiv

Der niedrige Ölpreis – und die niedrigen Rohstoffpreise generell – haben außerdem eine positive Auswirkung auf europäische Unternehmen. Sie haben den europäischen Verbrauchern einen größeren finanziellen Spielraum verschafft, was positiv auf europäische Unternehmen abfärbt. Darüber hinaus kommen den euro-

EUROPÄISCHER KONSUM PROFITIERT VON FALLENDEN ÖLPREISEN

Fig. 01

Niedrigere Ölpreise haben den europäischen Verbrauchern einen größeren finanziellen Spielraum verschafft. Auch viele europäische Unternehmen profitieren von niedrigeren ölbezogenen Produktionskosten. Der Preis für Brent-Öl fand im Juli 2008 mit 143,95 Dollar pro Barrel unmittelbar vor der Finanzkrise seinen Höhepunkt.



QUELLE: stlouisfed.org für den Zeitraum vom 31.03.2006 bis 25.03.2016, Tagespreise für Brent-Europa in USD.

DER SCHWACHE EURO VERTEUERT IMPORTE

Fig. 02

Der schwache Euro im Verhältnis zum Dollar verleiht europäischen Unternehmen, die Waren an die europäischen Verbraucher absetzen, einen Wettbewerbsvorteil vor ihren amerikanischen Mitbewerbern.



QUELLE: Bloomberg für den Zeitraum vom 03.04.2006 bis 04.04.2016, Tagespreise für EUR/USD.



DSV ist ein Beispiel für ein Unternehmen, das möglicherweise vom steigenden Binnenkonsum in Europa profitieren kann, da die Transportnachfrage steigen könnte.

►► päischen Unternehmen die niedrigen ölbezogenen Produktionskosten zugute.

Wir gehen davon aus, dass die niedrigen Rohstoffpreise 2016 auf niedrigem Niveau verharren werden und so das Wachstum in Europa stützen. Deshalb sind wir gegenüber europäischen Aktien aus dem Energie- und Bergbausektor, die unseres Erachtens aufgrund der niedrigen Öl- und Rohstoffpreise weiterhin unter Druck stehen werden, auch nicht positiv gestimmt.

Wachstumstreiber und Risiken

Auf übergeordneter Ebene befinden wir uns auf dem Weg in ein Wirtschaftsumfeld, in dem die amerikanische Notenbank unserer Ansicht nach die Zinsen über einen längeren Zeitraum mehrfach anheben wird, aber in langsamem Tempo und im Takt mit den Erwartungen der Anleger. Gleichzeitig gehen wir davon aus, dass die Europäische Zentralbank ihre äußerst lockere Geldpolitik noch für lange Zeit fortsetzen wird. All diese Faktoren sollten unserer Meinung nach das europäische Wachstum stützen.

Aber außer dem allgemeinen Risiko, dass sich das Wirtschaftswachstum nicht wie erwartet entwickelt, gibt es auch externe Unsicherheitsfaktoren. Es besteht die Möglichkeit, dass sich beispielsweise die Aussichten für das chinesische Wachstum eintrüben und geopolitische Risiken eskalieren, nicht zuletzt die Abstimmung in Großbritannien über die künftige Mitgliedschaft in der EU. Das könnte künftig die wirtschaftlichen Parameter und die Erwartungen der Verbraucher beeinflussen. Ausgehend von der aktuellen Lage besteht unseres Erachtens die Möglichkeit, dass die europäischen Unternehmen ihre Gewinne steigern werden.

Unsere europäischen Aktienfonds

Danske Invest bietet eine vielseitige Palette an breiten, aktiv verwalteten europäischen Aktienfonds.

EUROPE FOCUS

Name: Danske Invest FCP Europe Focus Class A
Profil: Investiert in ein konzentriertes Portfolio aus europäischen Aktien. Das Portfolio besteht in der Regel aus 30-35 Titeln.
Risikoindikator (1-7): 6

EUROPE SMALL CAP

Name: Danske Invest FCP Europe Small Cap Class A
Profil: Investiert in Aktien von kleinen und mittelgroßen europäischen Unternehmen. In der Vergangenheit hat diese Art von Unternehmen den breiten Markt übertroffen.
Risikoindikator (1-7): 6

EUROPE HIGH DIVIDEND

Name: Danske Invest FCP Europe High Dividend Class A
Profil: Investiert in europäische Unternehmen, die hohe Dividenden ausschütten. In der Vergangenheit hat diese Art von Unternehmen geringere Kursschwankungen als der breite Markt.
Risikoindikator (1-7): 6

EUROPE

Name: Danske Invest SICAV Europe Class A
Profil: Investiert in ein breites Portfolio aus europäischen Aktien. Das Portfolio besteht in der Regel aus 50-70 Titeln.
Risikoindikator (1-7): 6

Hinweis: Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für künftige Erträge.

Weitere Informationen: Das Factsheet, die Wesentlichen Anlegerinformationen und den Verkaufsprospekt finden Sie auf www.danskeinvest.de.

Risikohinweis

Eine Anlage in europäische Aktien ist mit Risiken verbunden. Im schlimmsten Fall droht der Verlust des gesamten investierten Kapitals. Bitte sprechen Sie stets mit einem Anlageberater, bevor Sie eine Investition tätigen, und klären Sie ab, ob eine bestimmte Anlage zu Ihrem Anlageprofil passt. Bitte berücksichtigen Sie dabei Ihre Risikobereitschaft, Ihren Anlagehorizont und Ihre Verlusttoleranz.

Disclaimer

Danske Invest hat dieses Dokument zur Orientierung erstellt. Es stellt keine Anlageberatung dar. Bitte besprechen Sie eventuelle Anlagewünsche, die auf Basis dieses Dokuments entstehen, mit Ihrem Anlageberater.